

## Wie beliebt ist Bundeskanzler Olaf Scholz?

**Seit 2021 ist Olaf Scholz deutscher Bundeskanzler. Doch viele Menschen sind unzufrieden mit seiner Amtsführung. Scholz kommuniziert schlecht und in seiner Regierungskoalition gibt es zu viel Streit, so die Kritik.**

Seit Dezember 2021 **steht** Olaf Scholz **an der Spitze** der Bundesregierung, er muss eine Koalition aus seiner eigenen Partei **SPD**, den **Grünen** und der **FDP** führen. Keine leichte Aufgabe – und dann gibt es vor allem zwischen den beiden Koalitionspartnern oft Streit. Kurz nach Scholz' **Amtsantritt** begann der russische **Angriffskrieg** gegen die Ukraine. Das führte zu einer **Inflation** und steigenden Energiepreisen.

Viele Menschen machen sich deshalb Sorgen. Sie finden aber nicht, dass der Bundeskanzler besonders gut **darauf eingeht** und wünschen sich bessere Erklärungen für die politischen Veränderungen. Auch laut Marcel Fratzscher vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung müsste Scholz „ehrlich und offen darüber sprechen, was die Regierung leisten kann und was nicht.“

Scholz erklärt seine Regierungspolitik nur selten und auch dann **fasst er sich kurz** und spricht **sachlich**. Oder er verspricht den Bürgerinnen und Bürgern, dass alles gut wird. Das **kommt bei** ihnen jedoch nicht **gut an**: Der Bundeskanzler ist so unbeliebt wie kaum einer seiner **Vorgänger**. Nur 19 Prozent der Deutschen sind laut dem Meinungsforschungsinstitut infratest-dimap mit seiner Arbeit zufrieden. Bereits bei mehreren öffentlichen Auftritten wurde er **beschimpft**.

Viele Bürgerinnen und Bürger vermissen beim Bundeskanzler Führungsstärke und sind deshalb **frustriert**. Die Politikwissenschaftlerin Ursula Münch findet, dass er sich eher als **Moderator** innerhalb der Drei-Parteien-Koalition sieht. Auch die **Umfragewerte** seiner Partei SPD sind so niedrig wie fast noch nie – eine Situation, die Scholz bei der nächsten Bundestagswahl 2025 gefährlich werden könnte.

*Autorin/Autoren: Sabine Kinkartz, Jens Thurau, Philipp Reichert*

## Glossar

**Regierungskoalition, -en** (f.) – die Parteien, die gemeinsam die Regierung bilden

**an der Spitze (von etwas) stehen** – etwas leiten; etwas führen

**SPD** (f., nur Singular) – Abkürzung für: Sozialdemokratische Partei Deutschlands; eine Partei der Mitte, die früher vor allem für die Interessen von Arbeitern gekämpft hat

**die Grünen** (hier nur Plural) – Abkürzung für: Bündnis 90/Die Grünen; eine deutsche Partei, die sich unter anderem für den Umweltschutz einsetzt

**FDP** (f., nur Singular) – Abkürzung für: Freie Demokratische Partei; eine Partei in Deutschland, die für Marktwirtschaft und wenig staatliche Kontrolle ist

**Amtsantritt, -e** (m.) – der Zeitpunkt, zu dem jemand ein politisches Amt übernimmt

**Angriffskrieg, -e** (m.) – der feindliche Einmarsch einer Armee in ein anderes Land

**Inflation, -en** (f., meist Singular) – das Steigen der Preise; der Wertverlust des Geldes

**auf etwas ein|gehen** – hier: auf etwas achten

**sich kurz|fassen** – nicht lange reden; nur das Nötigste sagen; nur wenig sagen

**sachlich** – hier: so, dass man Informationen ohne Emotionen weitergibt

**gut an|kommen; etwas kommt gut (bei jemandem) an** – umgangssprachlich für: (jemandem) gut gefallen; etwas gefällt jemandem

**Vorgänger, -/Vorgängerin, -nen** – eine Person, die früher dieselbe Position hatte

**jemanden beschimpfen** – jemanden mit Worten beleidigen

**Moderator, -en/Moderatorin, -nen** – hier: jemand, der bei Gesprächen zwischen Menschen mit unterschiedlicher Meinung vermittelt

**frustriert** – enttäuscht; unzufrieden

**Umfragewerte** (nur im Plural) – die Angaben (meist in Prozent), wie beliebt jemand/etwas ist, nachdem viele Personen befragt wurden